

**CHRISTIAN MÜSSIG**

PFARRER DER  
PFARREIENGEMEINSCHAFT  
HEIDINGSFELD

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Statt großer Gedanken möchte ich Sie, die Leser und Leserinnen unseres Pfarrbriefes einladen, einen kleinen Spaziergang zu machen. Nach einer langen Restaurierungsgeschichte hat die Ölberggruppe von Tilman Riemenschneider ihren neuen Aufstellungsort in der Pfarrkirche St. Laurentius gefunden.

Wer mag, kann bei einem Ausflug dorthin auch Bibel mitbringen und im Gegenüber zur Figurengruppe nachlesen, was dort dargestellt ist (z.B. Lk 22,40-46). Hinschauen, zum Betrachter werden und sich hineinnehmen lassen in das Geschehen von Gethsemane, dazu wollen die Figuren einladen. Da sind die schlafenden Jünger in ihrer allzu menschlichen Ermüdung. Da kniet Jesus im Wissen um das, was ihn erwartet und schon in der kleinen Gruppe der Verräter am Bildrand hereinbricht. Sein Blick geht zum Vater und der schickt seinen Engel um ihn zu stärken.

Wieviele Menschen seit 500 Jahren vor diesen ausdrucksstarken Figuren inne hielten um zu klagen, zu ringen, zu beten und Trost zu erfahren?

Der Kapellenraum steht uns allen offen, um einzutreten und zu verweilen, mit dem eigenen Leben.

Eine Zeit guter Erfahrungen auf dem Weg nach Ostern wünscht Ihnen allen

*Christian Müssig*

Pfarrer Christian Müssig

und das Seelorgeteam der Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld



## Was feiern wir an Ostern?

**S**TELLEN SIE SICH VOR, Jesus von Nazareth wäre mit seiner Botschaft vom Reich Gottes nicht gescheitert, er wäre nicht in Konflikt mit den Schriftgelehrten und Hohenpriestern geraten, diese hätten ihn nicht abgelehnt, sondern »machen lassen« und sie hätten auch den Vertreter der römischen Besatzungsmacht nicht unter Druck gesetzt, ihn zu verurteilen und hinzurichten; stellen Sie sich vor, Jesus von Nazareth wäre nicht gefangen genommen worden, Pilatus hätte ihn nicht verurteilt und auch nicht geißeln und kreuzigen lassen, sondern Jesus hätte weiter gepredigt und gelehrt, Menschen geheilt und Wunder vollbracht und wäre dann irgendwann auf natürliche Weise, vielleicht an einer schweren Krankheit oder auch einfach an Herzversagen – anerkannt und im Kreis seiner Jünger – gestorben: Wäre er dann wohl auch auferstanden oder – wie es bei Paulus immer wieder heißt – von Gott auferweckt worden?

**D**ieses Gedankenexperiment mag vielleicht auf den ersten Blick wenig fromm und respektvoll erscheinen. Aber es macht doch, wenn man sich erst einmal darauf einlässt, auf etwas Wichtiges für das rechte Verständnis von Ostern aufmerksam. Es macht darauf aufmerksam, dass

Ostern und die Auferstehung Jesu nicht isoliert für sich stehen, sondern unlösbar mit Karfreitag und mit dem Tod Jesu am Kreuz zusammengehören, so unlösbar, dass auch der Auferstandene weiterhin die Wundmale der Kreuzigung trägt. Losgelöst von dieser Vorgeschichte ist Ostern nicht zu haben und auch gar nicht zu verstehen.

**Z**u dieser Vorgeschichte gehört, dass Jesus selbst ganz und gar aus dem Vertrauen auf Gottes Zuwendung gelebt und sich in Gottes Hand geborgen gewusst hat. Es gehört dazu, dass er aus diesem Vertrauen heraus auch anderen Menschen Gottes Liebe verkündet und erfahrbar gemacht hat, dass er in anderen dasselbe Vertrauen auf Gott erweckte, aus dem er selbst gelebt hat. Zu dieser Vorgeschichte gehört schließlich, dass Jesus – trotz der Ablehnung bis hin zu seiner Hinrichtung – auch in Leid und Tod noch auf Gott vertraut und seine Botschaft nicht verraten hat. Doch mit seinem Tod sieht es für die Jünger so aus, als sei Jesus mit diesem Vertrauen auf Gott und damit auch mit seiner Botschaft von Gottes Zuwendung zu allen Menschen gescheitert, als sei all dies bloß eine Illusion gewesen.

**N**ur von dieser Vorgeschichte her lässt sich verstehen, was an Ostern geschehen ist. An Ostern nämlich geht es nicht darum, dass ein Toter wieder lebendig wird und so weiterlebt wie vorher. Auferste-



hung ist – wie Jesus selbst gegenüber den Sadduzäern deutlich macht (Lk 20,27-40) – etwas völlig anderes als Wiederbelebung. An Ostern geht den Jüngern vielmehr auf, dass das Vertrauen und die Gemeinschaft mit Gott, aus der Jesus gelebt hat, keine Illusion war, sondern dass seine Gemeinschaft mit Gott durch nichts, auch nicht durch den Tod, zerstört werden kann. Dies bezeugen sie in dem Bekenntnis, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Dies bezeugen und feiern auch wir, wenn wir Ostern feiern.

**M**it diesem Bekenntnis ist aber nicht nur etwas über Jesus und sein Vertrauen auf Gott gesagt. Damit ist vielmehr zugleich auch seine Botschaft von der Zuwendung Gottes zu allen Menschen von Gott bestätigt. Die frohe Botschaft Jesu ist keine Erfindung, sondern macht endgültig offenbar, wie Gott zu uns Menschen steht. Gottes Zuwendung gilt unbedingt und ist vollkommen ver-

lässlich. Gott wendet sich auch dann nicht von den Menschen ab und entzieht seine Zuwendung auch dann nicht, wenn die Menschen diese Zuwendung selbst ablehnen, indem sie denjenigen, der sie verkündet, töten. Aus dieser österlichen Erfahrung, von Gott unbedingt und verlässlich angenommen zu sein, ergibt sich dann auch für uns die Hoffnung, dass auch die Liebe Gottes zu uns durch nichts, selbst durch den Tod nicht, zerstört werden kann. Aus dieser österlichen Erfahrung hat deshalb auch Paulus in seinem Römerbrief im Blick auf sich selbst und im Blick auf alle Menschen geschrieben: »Denn ich bin gewiss: weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes in Christus Jesus, unserem Herrn.« (Röm 8,38f)

**Stephan Ernst**



# Mitten im Tag

## Ostererfahrungen im Alltag

**Was tun wir eigentlich, wenn wir die Hochfeste des Kirchenjahres feiern? Natürlich denken wir zuerst an die großen Ereignisse im Leben Jesu vor 2 000 Jahren: Wir feiern seine Geburt an Weihnachten, seinen Tod und seine Auferstehung an Ostern, seine Himmelfahrt und schließlich die Herabkunft des Hl. Geistes an Pfingsten.**

Aber christliches Feiern ist viel mehr als bloße Erinnerung an ein Geschehen vor 2 000 Jahren. »Wo einer nur Sätze und Dogmen aufnimmt« sagt Bischof Georg Moser, »da befindet er sich noch im Vorfeld des Glaubens. Die gelebte Wahrheit sollen wir als Wirklichkeit ergreifen und einbeziehen in unser Leben. Nicht nur der Verstand soll in Bewegung kommen: das Herz, die Mitte der Person, soll das große Heilsangebot Gottes aufnehmen.« Das heißt unser Glaube ist keine reine Verstandessache, sondern soll zum ganzheitlichen Erlebnis werden, zu einer Erfahrung in unserem persönlichen Leben, die neben dem Verstand auch unser Herz, unser Gefühl und unseren Willen umfasst. Auf Ostern bezogen heißt dies: Wir glauben nicht nur an die Auferstehung Christi und hoffen auf unsere eigene Auf-



erstehung nach dem Tod, sondern wir können immer wieder Erfahrungen der Auferstehung im Alltag machen, wie es das bekannte Lied rechts zum Ausdruck bringt.

Unser Glaube hilft uns auch die eigenen Gräber und Dunkelheiten zu überwinden, deren es so viele im Leben gibt: Gräber der Angst, der Trauer, der Verzweiflung, Gräber von Egoismus, Hass und Feindschaft, Gräber der Mutlosigkeit und Sinnleere, Gräber von Schuld, Lastern und schlechten Gewohnheiten usw. Wenn jemand nach langem Streit die Kraft findet, sich mit seinem verfeindeten Nachbar zu versöhnen, feiert er ein Fest der Auferstehung. Wenn einer endlich seine Drogenabhängigkeit bzw. seine Depression überwinden lernt, feiert er ein Fest der Auferstehung. Selbst wenn ein unheilbar Kranker zu seiner Krankheit Ja sagen kann und sie ihn nicht mehr zur Verzweiflung bringt, feiert er ein Fest der Auferstehung. Wenn ich einem Mitmenschen in seiner materiellen oder seelischen Not helfen



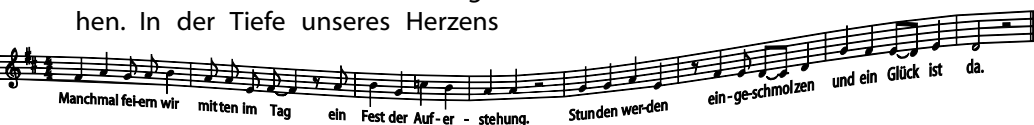
und ihn wieder aufrichten kann, dann feiern wir beide ein Fest der Auferstehung.

Der Glaube an die Auferstehung hilft uns, die tödlichen Strukturen der Welt und unseres Lebens zu durchbrechen, Licht im Dunkel zu entdecken und uns auf den Weg zu neuem Leben zu machen. Natürlich bleiben auch wir Christen nicht vor schlimmem Schicksal verschont. Aber wir können anders damit umgehen. In der Tiefe unseres Herzens

bleibt eine Hoffnung, ein Vertrauen, ja die sichere Überzeugung, dass der Tod, also das Dunkel unseres Lebens, nicht das letzte Wort hat, und das gibt uns Trost, Freude, Friede und Zuversicht.

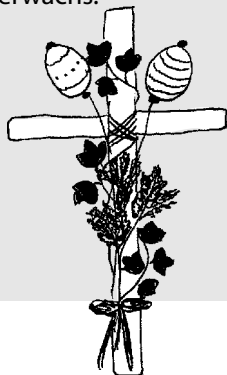
Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir immer wieder solche Erfahrungen der Auferstehung in unserem Alltag machen und so Ostern feiern können.

Reinhold Nöth



### DAS »OSTERKREUZ«

Aus Zweigen wird mit Bast ein Kreuz gebunden. Am Ostersonntag wird es mit frischem Grün (z.B. Efeu und Buchsbaum) und auf Drähte gesteckte, ausgeblasene und gefärbte Ostereier geschmückt. Um die Ostereier zu fixieren, verstärken wir die Löcher mit buntem Zierwachs.



## Mit Kindern Ostern entgegengehen

Fragt man kleine Kinder danach, was ihnen zu Ostern einfällt, dann nennen sie meist spontan den Osterhasen, die Ostereier, vielleicht noch den bunt geschmückten Osterstrauß und das Osterlämmchen. Auch wenn das nicht sehr christlich klingt, sind die Kinder damit doch dem Geheimnis des Osterfestes bereits auf der Spur. Denn die Dinge, die sie nennen, sind ja Zeichen neu erwachenden Lebens und deuten damit ►

bereits hin auf das Osterfest, das in einem umfassenden Sinn Fest neuen Lebens ist. Gott schenkt neues Leben. Das ist die Frohbotschaft, die wir an Ostern feiern.

Einen ersten Zugang zu dieser Botschaft ermöglichen Sie ihren Kindern durch die Betrachtung des neu erwachenden Lebens draußen in der Natur und durch das Osterbrauchtum, das ja ein Abbild der Natur im Frühling ist. Von hier aus können Sie ihnen dann auch die tiefere Bedeutung des Osterfestes als Fest der Auferweckung Jesu und als Fest unserer eigenen Auferstehungshoffnung erschließen. Dabei möchten wir Sie als Gemeinde durch verschiedene Gottesdienste, die den besonderen Bedürfnissen und Verstehensvoraussetzungen der Kinder Rechnung tragen, unterstützen. Die Termine können Sie der Gottesdienstordnung auf den Mittelseiten entnehmen.

Da Kinder nicht nur durch das Hören und Sehen, sondern vor allem durch das eigene Tun lernen und verstehen, möchte ich Ihnen zwei Bastelanregungen geben, die Kinder an die biblische Osterbotschaft herañführen. Der Weg von Karfreitag zu Ostern ist ein Weg vom Tod zum Leben, von der Trauer zur Freude. Diesen Weg veranschaulichen das »Osterkreuz« und die »Erdkerze«.

*Eine gesegnete Osterzeit  
wünscht Ihnen  
Gabriele Ernst (Pastoralreferentin)*

### EINE BESONDERE OSTERKERZE: DIE »ERDKERZE«

In einem Gartenbeet oder einem mit Erde gefüllten großen Blumentopf wird ein Loch gegraben, das die Form einer dicken Kerze hat. In dieses Loch füllen wir schichtweise aus Kerzenresten gewonnenes flüssiges Wachs. (So lässt sich die Kerze verschiedenfarbig gestalten) Dabei wird ein am unteren Ende um einen Stein gebundener Docht (Kerzengeschäft) in das flüssige Wachs gehalten, bis die Schicht fest zu werden beginnen. Das obere Ende des Dochts wird um einen Holzstab gewickelt und über die Erdöffnung gelegt. Am Oster-sonntag (oder vor der Oster- nachtsfeier) graben wir die Kerze aus und entzünden sie. Ihre Außenhaut ist rau, Spuren von Erde sind noch sichtbar und erinnern an ihre Entstehung.



# Die christliche Osterfeier

---

■ VON DR. STEPHAN STEGER

## DIE WURZELN UNSERER OSTERLITURGIE

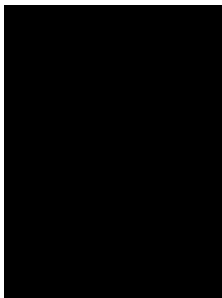
Das christliche Osterfest ist nach der wöchentlichen Feier des Sonntags das älteste und wichtigste Fest im Kirchenjahr und bereits um 150 n. Chr. bezeugt. In dieser Zeit feierte man die Geheimnisse von Ostern in *einer* Feier, die ganze Nacht hindurch – eine Feierform, die heute mancherorts wiederentdeckt wird. Die Ganznachtfeier im 2. Jahrhundert beinhaltete das Gedenken an die gesamte Heilsgeschichte und somit auch an das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu im Zusammenhang.

Für die heutigen Formen und Riten des Osterfestes entscheidend sind das 4. und 5. Jahrhundert der Kirchengeschichte. Im Heiligen Land

versuchte man die Festinhalte möglichst im zeitlichen Rahmen der Evangelienberichte und auch an den vermeintlich authentischen Orten zu feiern. In Rom und andern Orts waren zwar die örtlichen Gegebenheiten nicht vorhanden, die zeitliche »Authentizität« aber konnte nachgefeiert werden. Und so wurde aus der Ganznachtfeier, die Feier eines »Triduum paschale« (Karfreitag, Kar Samstag und Ostern), nicht nur in Jerusalem, Rom oder Konstantinopel, sondern in der gesamten Christenheit.

Frühzeitig schon wurde in der Westkirche das Osterfest auch der einzige jährliche Taftermin. In der Osternacht empfangen die Taufbewerber die Taufe, das Sakrament der »zweiten Geburt« in Jesus Christus, und erhielten somit lebendigen Anteil an der christlichen Auferstehungsbotschaft.

Im Mittelalter wurden diese wichtigen Gottesdienstformen zu reinen Klerikerliturgien. Meine Großmutter war noch gewohnt, am Karfreitag den Jahresputz zu halten, ohne von einer Liturgie des Leidens und Ster-



DR. STEPHAN STEGER ist Liturgiereferent der Diözese Würzburg. Seine Ehefrau, Christine Steger, absolviert gerade in unserer Pfarreiengemeinschaft ihr erstes Dienstjahr in der Ausbildung zur Pastoralreferentin.

Foto: POW

bens Christi zu wissen. Die Riten der Osternacht wurden bereits am Kar Samstag morgens zumeist ohne Gemeinde gefeiert. Erst in den Reformen Pius XII. in den fünfziger Jahren fanden diese Gottesdienste wieder ihren Weg zurück in die zentrale Stellung des Kirchenjahres. Und so begegnen wir heute uraltesten christlichen Traditionen, wenn wir die Feier der drei österlichen Tage begehen. Vom Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag (als Vorabend zum Karfreitag) bis zum Ende der Osternacht feiern wir bis heute den einen großen Gottesdienst, – so wie es im 2. Jahrhundert noch in einer Nacht geschah.

### **DIE OSTERNACHTSFEIER ALS ZENTRALE FEIER DES KIRCHENJAHRES**

Seit 1951 ist die Feier der Osternacht wieder die zentrale Feier des Kirchenjahrs. Sie soll nicht vor Beginn der Dunkelheit am Kar Samstag beginnen. Vielerorts ist sie, wie in der Gemeinde Zur Heiligen Familie, sogar erst in die letzten Stunden der Nacht verlegt. Von der Nacht des Todes führt die Auferstehung Jesu ins Licht. Die Evangelien berichten die Auferstehung als ein Geschehen, das die Nacht aufbricht. Deshalb wird am Beginn dieser Feier die Nacht vom Licht des Osterfeuers erhellt, um das sich möglichst viele Mitglieder der Gemeinde versammeln sollten.

### **LICHT UND WASSER - SYMBOLS DES LEBENS**

Die wichtigsten Elemente wie Feuer und Wasser kennzeichnen diese Feier. Das wärmende und licht spendende Feuer verdrängt die beklemmende und unfreundliche Dunkelheit der Nacht. Welches Zeichen könnte eindringlicher sein für die Auferstehung, eine Auferstehung, auf die wir nicht nur hoffen dürfen, sondern die uns jetzt in dieser Feier der Osternacht ein Stück schon Wirklichkeit werden soll. Dies wird deutlich, wenn sich das Licht von der am Osterfeuer entzündeten Osterkerze langsam durch die Kirche verteilt und den Raum hell, warm und freundlich macht. Die Osterkerze wurde vorher in Prozession in die Kirche getragen und an drei Stellen der Gemeinde das »Lumen Christi«, das Auferstehungslicht Christi, verkündet. Und jetzt erst, wenn dieses Licht den Altarraum erreicht hat, verteilt sich das Licht durch die Kirche. Die Osterkerze selbst wird für ein Jahr lang die Anwesenheit der Auferstehung Jesu inmitten der Gemeinde symbolisieren. Von ihr entzünden sich die Taufkerzen, die das Licht eines neuen Erdenlebens zeigen, sie brennt aber auch im Requiem, wenn wir uns erinnern dürfen, dass das Leben bei Gott seine Fortsetzung findet. Deshalb ist es sinnvoll, die Osterkerze selbst in der Gemeinde gestalten zu lassen, so dass sie wirklich Teil und Ausdruck



der Gemeinde sein kann.

Der anschließende Wortgottesdienst ist ein großer Durchgang durch die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen. Ausgehend vom Osterfeuer wird so deutlich, dass Auferstehung nichts Endzeitliches sein wird, sondern mit Gottes Handeln und Wirken in dieser Welt bereits begonnen hat. Deswegen hören wir das Erschaffungslied der Erde aus dem Buch Genesis und die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei Ägyptens. Letzte Schriftlesung ist immer das Evangelium, dem das erste feierliche Halleluja (das erste nach dem Aschermittwoch) vorausgeht.

Die Taufeier war in der alten Kirche das zentrale liturgische Geschehen der Osternacht. Hier begegnen wir dem zweiten Urelement, dem Wasser. Lebensspendend, reinigend, erfrischend – so ist das Wasser Ursprungssymbol des Lebens. In der Taufe haben wir unsere Auferstehung bereits begonnen, und daran werden wir erinnert, wenn wir in der Osternacht das Taufwasser empfangen und das Tauflied singen. Die Weihe des Taufwassers durch die eingetauchte Osterkerze macht die Verbindung der Lebenssymbole deut-

lich. Wie stark die Taufthematik die Osterfeier geprägt hat, zeigt die Tatsache, dass die weißen Gewänder der Getauften die Osteroktav gekennzeichnet haben und erst am Sonntag nach Ostern von den Täuflingen abgelegt wurden. Daher heißt dieser Sonntag bis heute »Weißer Sonntag«.

Die die Osternacht abschließende Eucharistie wird sinnvollerweise auch für die ganze Gemeinde in den Zeichen von Brot und Wein gefeiert und gespendet. Die Speisensegnung am Ende für die häuslichen Speisen, die die Osterfeier in die familiären Mahlzeiten weiterträgt, ist ein kleiner Rest dessen, was die Ostkirche heute noch ausgelassen feiert. Wo es möglich ist, sollte die Osterfeier am Morgen in ein Osterfrühstück der Gemeinde münden. Auch ein Gang auf den Friedhof ist sinnvoll, der uns die Verheißung der Auferstehung und die bleibende Verbindung zu unseren Verstorbenen deutlich machen kann. So endet am Ostermorgen der große Gottesdienst der drei österlichen Tage. Erst begonnen hat damit aber die Osterzeit, die bis zum Pfingstsonntag reicht. ■



# Gebäude und Gebühren

## neue Kirchenverwaltungen wurden gewählt

Jetzt ist es amtlich. Sie, die Gemeindeglieder haben unsere neuen Kirchenverwaltungen gewählt.

FÜR ST. LAURENTIUS wurden gewählt: Gudrun Herkert, Siegfried Fischer, Erhard Fuchs, Hildegard Kram, Werner Vierheilig; als Kirchenrechnerin mit Sitz und Stimme wurde Hildegard Bauer hinzuberufen; Richard Wohlfart ist der Kirchenpfleger.

FÜR DIE HEILIGE FAMILIE wurden gewählt: Stefan Brenner, Maria Dünkel, Dieter Einwag, Adelheid Kiesel, Klaus König; Hilmar Lipp ist Kirchenpfleger und kümmert sich auch um die Rechnungslegung.

Beiden Gremien gehört der Ortspfarrer von Amts wegen an, die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte gehören ebenfalls beratend zur Kirchenverwaltung.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung tun diesen Dienst ehrenamtlich, d.h. es gibt keine Sitzungsgelder. Darüber hinaus haften sie für ihre Entscheidungen nach dem bayerischen Stiftungsgesetz auch mit ihrem Privatvermögen und unter-

liegen der Stiftungsaufsicht der Diözese.

Die Kernaufgabe ist die Sorge um die wirtschaftlichen Belange der Kirchengemeinde, insbesondere die Sorge um die Gebäude und alles, was zum laufenden Unterhalt der Gemeinde notwendig ist. Dazu gehören unsere Kindergärten ebenso wie der Erhalt und Betrieb unserer Pfarrheime oder das Dauerthema, die Energiekosten in allen unseren Gebäuden. Wie jeder andere Bürger auch zahlen wir Regenwasserversickerungsabgaben, Müllgebühren und werden von der GEZ veranlagt, wenn nicht ein Kirchenpfleger oder eine Sekretärin für den Kindergarten oder das Jugendheim einen Freistellungsantrag stellt. Der TÜV kommt in unsere Kindergärten und Feuerlöscher sind auch regelmäßig zu prüfen – kurzum: was bei Ihnen zu Hause ansteht und noch manches mehr, darum kümmern sich Kirchenverwaltungen und Ihre Kirchenpfleger.

Schön, dass sich wieder Männer und Frauen gefunden haben, die diese Dinge in die Hand nehmen.

Gottes Segen und gute Zusammenarbeit wünscht

*Pfarrer Christian Müssig*

*Vorsitzender der Kirchenverwaltungen*



## **Sonntag Abend in der österlichen Bußzeit**

25. Feb. | 18.00 Uhr | St. Laurentius  
**Eröffnung der ökumenischen  
Bibelwoche** (Krypta)

04. März | 18.00 Uhr | St. Laurentius  
**Passionsandacht  
in der Ölbergskapelle**

11. März | 18.00 Uhr | Zur Hl. Familie  
**Vesper**

18. März | 17.00 Uhr | Sankt Paul  
**Konzert**

25. März | 17.00 Uhr | Zur Hl. Familie  
**Konzert**

## **Bußgottesdienste**

01. April | 18.00 Uhr | Zur Hl. Familie  
**Bußgottesdienst**

### **FREITAG**

30. März | 19.00 Uhr | St. Laurentius  
**Bußgottesdienst**

## **Feier der Versöhnung für Erwachsene**

Einzelbeichte / Beichtgespräch

**in der Krypta von St. Laurentius  
bei Pfr. Müssig**

am Sa, 17.03. und Sa, 24.03.  
nach der Vorabendmesse  
am Sa, 31.03.

von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr  
am Karfreitag, 06.04.

von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
und jederzeit nach Absprache  
(Tel. 6 51 14) möglich

**in der Pfarrkirche Zur Heiligen Fa-  
milie bei Prof. Haunerland**

am Karfreitag, 06.04.

von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr



# Gottesdienste

## An Sonn- und Feiertagen






DATUM	SANKT LAURENTIUS	ZUR HEILIGEN FAMILIE
<b>FEB.</b>	Sa 24	18.00 Uhr
	So 25	11.00 Uhr ☞ ✠
<b>MÄRZ</b>	Sa 3	18.00 Uhr
	So 4	09.30 Uhr
	Sa 10	18.00 Uhr
	So 11	11.00 Uhr Familiengottesd.
	Sa 17	18.00 Uhr
	So 18	09.30 Uhr
	Sa 24	18.00 Uhr
	So 25	11.00 Uhr ☞
	Fr 30	19.00 Uhr Bußgottesdienst
<b>APRIL</b>	Sa 31	18.00 Uhr
	So 1 Palmsonntag	10.45 Uhr ☞ ✠
	Do 5 Gründo.	19.00 Uhr
	Fr 6 Karfreitag	10.00 Uhr Kinderkreuzweg
		15.00 Uhr
	Sa 7 Karsamstag	21.00 Uhr Osternacht
	So 8 <b>Ostern</b>	09.30 Uhr
	Mo 9 Ostermontag	11.00 Uhr Jugendgodie ☞ ✠
	Sa 14	18.00 Uhr
	So 15	09.30 Uhr Erstkommunionf.
		17.30 Uhr Dankandacht
	Sa 21	18.00 Uhr
	So 22	11.00 Uhr ☞ ✠
		09.30 Uhr
		11.00 Uhr Familiengottesd. anschl. Fastenessen
		09.30 Uhr
		11.00 Uhr ✠
		09.00 Uhr ✠
		18.00 Uhr Bußgottesdienst
		19.30 Uhr
		5.00 Uhr Jugendkreuzweg
		15.00 Uhr ✠
		10.00 Uhr Trauermette
		6.00 Uhr Auferstehungsf. anschl. Frühstück
		09.30 Uhr
		11.00 Uhr
		10.00 Uhr Erstkommunionf.
		17.30 Uhr Dankandacht



## 24. Februar bis 24. Juni 2007

			
Datum	Sankt Laurentius	Zur Heiligen Familie	
<b>MAI</b>	Sa 28	18.00 Uhr	
	So 29	09.30 Uhr	
	Di 1	18.00 Uhr	Maiandacht
	Sa 5	18.00 Uhr	
	So 6	08.00 Uhr 09.00 Uhr	ökum. Bittgang
	Sa 12	18.00 Uhr	
	So 13	11.00 Uhr	Familiengottesd. anschl. Mitbring-Brunch
	Mi 16	19.00 Uhr	
	Do 17 Christi Himmelf.	09.30 Uhr	
	Sa 19	18.00 Uhr	
	So 20	09.30 Uhr	Florianstag
	Sa 26	18.00 Uhr	
<b>JUNI</b>	So 27 Pfingsten	11.00 Uhr	 
	Mo 28 Pfingstmo.	09.30 Uhr	
	Sa 2	18.00 Uhr	
	So 3	11.00 Uhr	
	Mi 6	19.00 Uhr	
	Do 7 Fronleichnam	08.30 Uhr	anschl. Prozession
	Sa 9	18.00 Uhr	
	So 10	09.30 Uhr 13.00 Uhr	anschl. Prozession Abholung der Wallfahrer
	Sa 16	18.00 Uhr	14.30 Uhr Käppeleswallfahrt 17.30 Uhr Eucharistiefeier im Käppele
	So 17	11.00 Uhr	 
	Sa 23	18.00 Uhr	
	So 24	09.30 Uhr	11.00 Uhr 

Gottesdienste für Kinder (zeitgleich zur Eucharistiefeier)

 Kinderkirche für Kinder bis zur 3. Klasse im Kindergarten-Turnsaal (Zur Heiligen Familie) Arche Noah - Kinderkirche für Kinder zwischen 3 und 7 Jahren im Pfarrsaal (St. Laurentius) Kinderkirche für Schulkinder der 2. bis 5. Klasse in der Krypta (St. Laurentius)

# Kalender



## ökumenischer Jugendkreuzweg

Karfreitag, 6. April

Wir beginnen in aller Frühe um 5.00 Uhr in der Pfarrkirche »Zur Heiligen Familie« und machen uns dann auf den Weg durch Heidingsfeld, dem Morgen entgegen. An verschiedenen Stationen regen Bilder, Texte und Lieder zum Nachdenken an.

Zum Abschluss gibt es die Möglichkeit beim gemeinsamen Frühstück zu sitzen und zu plaudern.



## Maiandachten DER MARIENMONAT 2007

Dienstag, 1. Mai **ZUR HL. FAMILIE**  
18.00 Uhr Feierliche Eröffnung  
des Marienmonats

Sonntag, 6. Mai **ST. LAURENTIUS**  
18.00 Uhr Maiandacht

Sonntag, 13. Mai **ZUR HL. FAMILIE**  
18.00 Uhr Maiandacht  
mitgestaltet von der  
Kolpingfamilie

Donnerstag, 17. Mai **ST. LAURENTIUS**  
18.00 Uhr Maiandacht

Sonntag, 20. Mai **ZUR HL. FAMILIE**  
18.00 Uhr Maiandacht

Sonntag, 27. Mai  
16.00 Uhr Maiandacht  
an der Weinbergskapelle

Weitere Andachten entnehmen Sie bitte  
der Gottesdienstordnung.



# Gemeinde auf dem Weg

## ÖKUMENISCHER BITTGANG

Sonntag, 6. Mai

9.00 Uhr Beginn in St. Paul  
anschließend Gang zur Heidings-  
felder Weinbergskapelle

## WALLFAHRT NACH WALLDÜRN

Donnerstag, 7. Juni

12.00 Uhr Beginn in St. Laurentius

Sonntag, 10. Juni

13.30 Uhr Abholung der Wallfahrer  
am Blutbild bei den Siebenei-  
chen

Anmeldung wegen Unterkunft bei  
Familie Baumann, Tel.: [REDACTED]

## WALLFAHRT ZUM KÄPPEL

Samstag, 16. Mai **ZUR HL. FAMILIE**

14.30 Uhr Beginn an der Pfarrkirche

17.30 Uhr Eucharistiefeier

im Käppele

anschließend Rückfahrt mit dem  
Bus und Gelegenheit zum ge-  
meinsamen Abendessen im  
Pfarrsaal

Sonntag, 1. Juli **ST. LAURENTIUS**

6.30 Uhr Beginn an der Pfarrkirche

ca. 8.00 Uhr Eucharistiefeier

im Käppele



# Fronleichnam

Donnerstag, 7. Juni **ST. LAURENTIUS**

8.30 Uhr Eucharistiefeier

anschließend Prozession

Sonntag, 10. Juni **ZUR HL. FAMILIE**

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Anschließend Prozession

(Der Weg, den die Prozession nimmt, wird  
rechtzeitig in der Gottesdienstordnung be-  
kannt gegeben)

# Feste im Sommer

ZUR HEILIGEN FAMILIE:

Das gemeinsame **SOMMERFEST**  
von Pfarrgemeinde und Kinder-  
garten ist in diesem Jahr am  
Sonntag, 8. Juli

SANKT LAURENTIUS:

Das **PFARRFEST** findet am  
21. und 22. Juli

zusammen mit dem Kita-Fest statt.

# Beichte oder Bußgottesdienst?

**Nicht wenige werden diese Frage mit einem entschiedenen »weder – noch!« beantworten. »Ich habe niemanden umgebracht und die lässlichen Sünden des Alltags mache ich mit denen, die es betrifft alleine aus. Den lieben Gott brauche ich dazu nicht und die Kirche geht das Nichts an.«**

Schön, wenn es gelingt und der innere Seelenfriede sich einstellt.

Wege der Versöhnung und der Umkehr gibt es viele. Beichte und Bußgottesdienst sind Spuren auf einer mehrspurigen Straße. Sie wollen als einander ergänzend verstanden und begangen werden. Dazu einige Orientierungshilfen, die ermutigen wollen.

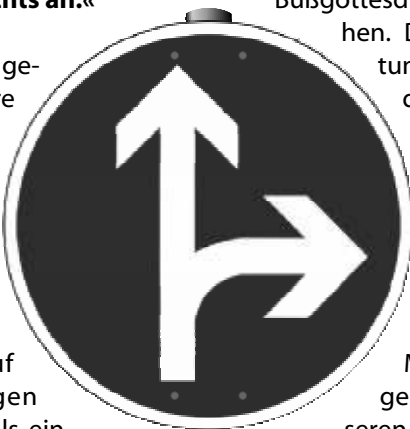
Gerade vor den großen kirchlichen Festen wie Weihnachten oder Ostern hat für manche die Mitfeier eines Bußgottesdienstes einen wichtigen Stellenwert. Er wird als Feier in Gemeinschaft begangen. Darin wird schon deutlich, dass die gemeinsame Bußfeier stärker das Zusammenleben

als Gemeinschaft und als Gemeinde in den Blick nimmt. Besinnungselemente helfen, verschiedene Lebenskreise zu durchwandern und zu beleuchten. Er hilft, ein müde gewordenes Gewissen munter zu machen. Wie bei der Feier der Messe oder im Gebet des Vaterunser erfolgt das Bekenntnis der eigenen Schuld in einer allgemeinen Form und mündet in ein Vergebungsgebet mit einem allgemeinen Zuspruch ein. Eine sakramentale Generalabsolution ist im Bußgottesdienst nicht vorgesehen.

Deshalb ist die Leitung eines Bußgottesdienstes auch nicht an den sakramentalen Dienst des Priesters gebunden, sondern kann als Feier der Umkehr auch von dafür beauftragten Männern und Frauen geleitet werden. In unseren Gemeinden haben

dies die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Turnus immer wieder übernommen.

Das Sakrament der Beichte nimmt die Dimension des Einzelnen und sein individuelles Bedürfnis nach Umkehr, Versöhnung und Heilung besonders ernst. Neben der klassischen Andachtsbeichte, z.B. an einem der Beichtspiegel oder den zehn Geboten entlang, eröffnet sie einen geschützten Freiraum zum Ge-



spräch. Die Tragik menschlichen Lebens, das Ringen um den rechten Weg, das Eingeständnis persönlichen Versagens kann darin anders ins Wort gebracht werden, als dies in einer allgemeinen Feier möglich ist. Die Vergebungszusage in Gottes Namen vor dem Hintergrund einer persönlichen (Schuld)-Geschichte hat dabei eine besondere Qualität, weil sie einem Menschen in seiner ganz persönlichen Situation zugesprochen wird. Das ist in einem allgemeinen und öffentlichen Bekenntnisakt so kaum möglich. Deshalb behält die Feier der Versöhnung des Einzelnen in der Beichte auch ihren Stellenwert und beide Formen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

In unserer Pfarreiengemeinschaft haben beide Formen ihren festen Platz. Die Ortskirche von Würzburg mit ihren vielen Ordensgemeinschaften und ihren klassischen Beichtkirchen bietet darüber hinaus noch einmal Orte der Versöhnung an, wenn die eigene Gemeinde oder die Begegnung mit dem Ortspfarrer im Rahmen des Bußsakramentes eine Hürde darstellt. Sie können wählen und sie dürfen wählen.

Gönnen Sie nicht nur ihrem Auto ab und an einen Ölwechsel, sondern auch ihrer Seele... Gute Wege zur Versöhnung und zum Neubeginn wünscht Ihnen

*Pfarrer Christian Müssig*

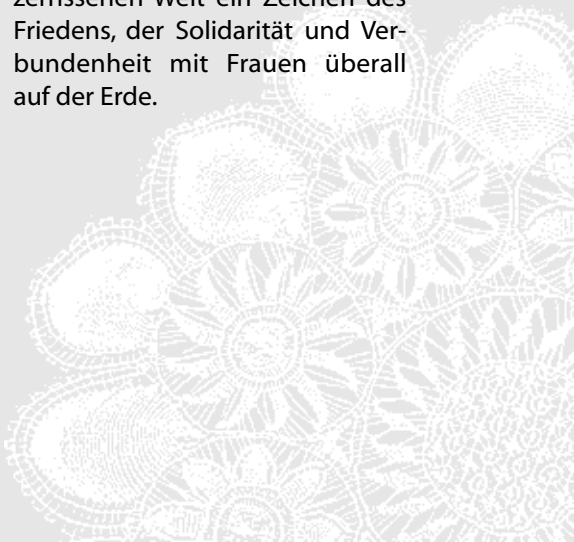
»UNTER GOTTES ZELT VEREINT«

ÖKUMENISCHER

## *Weltgebetstag* DER FRAUEN

**am 2. März**

Katholische und evangelische Frauen der Heidingsfelder Gemeinden gestalten den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie, die an diesem Tag weltweit gebetet wird, wurde in diesem Jahr von Frauen aus Paraguay erarbeitet und steht unter Motto »Unter Gottes Zelt vereint«. Wir beginnen mit einem Wortgottesdienst um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche Sankt Paul. Anschließend findet eine Begegnung im Gemeindezentrum statt. Wir laden alle Frauen und Männer herzlich dazu ein. Durch Ihr Mitfeiern setzen Sie in unserer zerrissenen Welt ein Zeichen des Friedens, der Solidarität und Verbundenheit mit Frauen überall auf der Erde.



# Auf dem Weg zur Erstkommunion

65 Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft haben sich miteinander auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Sie bereiten sich für dieses Fest nicht nur im schulischen Religionsunterricht vor, sondern auch in kleinen Gruppen, die von Eltern geleitet werden. Diesen Müttern und Vätern sei ganz herzlich für ihr Engagement gedankt.

Der Tag der Erstkommunion ist in der Gemeinde Sankt Laurentius am 15. April, in der Gemeinde Zur Heiligen Familie am 22. April.

Wir wünschen unseren Kommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen für diese besondere Zeit und die Erfahrung, dass Jesus selbst mit ihnen unterwegs ist.

*Gabriele Ernst und Anita Reichert*

## UNSERE KOMMUNIONKINDER

### ZUR HEILIGEN FAMILIE:

Nicolas Cymara, Christina Gröger, Astrid Hofmann, Sharleen Holder, Julian Kern, Patrick Kern, Denis Kododa, Pia Leibold, Miriam Leskien, Maria-Celeste Mikuletz, Jonathan Sauer, Jakob Schaefer, Josef Schaefer, Linda Schick, Johannes Schranner, Sebastian Schwind, Anja Topel, Daniel Urbanczyk

### SANKT LAURENTIUS:

Simon Baumgärtner, Carola Brand, Lilly Brexl, Dennis Cebir, Niklas Dorbath, Melanie Eckart, Julia Fickel, Dennis Fiech, Alisa Fuchs, Nico Gegner, Cheyenne Gerlach, Markus Glücker, Vanessa Guzman, Rebecca Herold, Jakob Hinterlang, Fabian Karl, Maximilian Kenzelmann, Jana Kotrla, Dennis Kukula, Sammy Leier, Felix Leier, Jonathan Lurz, Magalie Machbert, Luca Röder, Lina Römmelt, Pasquale Scherpf, Manuel Schlichting, Rafael Schmidt, Gabriele Schmitt, Manuela Schmitt, Maximiliane Schult, Laura Seeger, Fabian Seifer, Anna Lena Stetter, Clara Störlein, Manuel Stuber, Hannes Tscherner, Viktoria Van Evert, Mahalia Walecyk, Lukas Weber, Simon Weinrich, Patrick Wiedemann, Nadine Wihl, Fabienne Wohlfart, Dariush Zandian, Elena Zeiß





»Über den Horizont hinaus«

## Ökumenische Bibelwoche

25.FEBRUAR - 4. MÄRZ 2007

MIT TEXTEN AUS DER APOSTELGESCHICHTE

In seinem zweiten Werk erzählt der Evangelist Lukas, wie es nach dem Tod und der Auferstehung Jesu weitergegangen ist: Gestärkt und ermutigt durch den Heiligen Geist (Kap. 2) gingen die Jünger Jesu hinaus in alle Welt und predigten das Evangelium. In seinen Missionsreisen brachte Paulus die Frohe Botschaft bis zu uns nach Europa (Rom). Der Auftrag Jesu, das Evangelium »bis an die Grenzen der Erde« (1,8) zu verkünden, gilt auch für uns heute. Dazu will uns die Apostelgeschichte neu Mut machen.

### Eröffnungsfeier

**So, 25.2.2007** | 18.00 Uhr | Krypta St. Laurentius

»NEUES WÄCHST« (Apg 3,1 – 26)

Christian Müssig / Winfried Schlüter

### Bibelabende

**Mo, 26.2.2007** | 19.30 Uhr | Gemeindehaus St. Paul

»FREUDE FINDEN« (Apg 8,26 - 40)

Reinhold Nöth

**Di, 27.2.2007** | 19.30 Uhr | Pfarrsaal St. Laurentius

»KONFLIKTE LÖSEN« (Apg 15,1 - 29)

Hanna Schick

**Mi, 28.2.2007** | 19.30 Uhr | Pfarrsaal St. Laurentius

»VERNÜNFTIG GLAUBEN« (Apg 17,16 - 34)

Elmar Rettelbach

**Do, 1.3.2007** | 19.30 Uhr | Pfarrsaal Hl. Familie

»KURSE FALLEN« (Apg 19,21 - 40)

Matthias Jülich

### Abschluss- gottesdienst

**So, 4.3.2007** | 9.30 Uhr | St. Paul

»GRENZEN ÜBERSCHREITEN« (Apg 28,16 – 31)

Winfried Schlüter / Christine Steger

### KURZREFERATE – GESPRÄCHSRUNDEN – GEBET

*Sie sind herzlich eingeladen!*





**eine Stunde Zeit**  
*für einander*

**WIR SIND...**

...eine ehrenamtliche Gruppe von Frauen und Männern, die Zeit an andere Menschen verschenken wollen und sich mit ihren verschiedenen Begabungen für andere einsetzen.

**WIR BIETEN...**

...unsere nachbarschaftlichen Dienste für die Menschen in Heidingsfeld an, die sich in einer Situation befinden, in der schnell und unkompliziert Tat, Rat oder Unterstützung eine Hilfe ist, sei es für einen Augenblick oder für eine gewisse Zeitspanne.

**HABEN SIE MUT FÜR EINEN DIENST ANZUFragen!**

Wir freuen uns auch über neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die noch in unser Projekt einsteigen wollen.

**SO ERREICHEN SIE UNS:**

Pfarrbüro St. Laurentius  
Tel: (0931) 6 51 14

Pfarrbüro Zur Hl. Familie  
Tel: (0931) 6 59 08

Evang.-luth. Pfarrvikariat St. Paul,  
Tel: (0931) 3 59 35 71

Mobiltelefon:  
0160 – 90 96 34 89

## 50 Jahre »Heilige Familie«

Wie sie vielleicht schon wissen, besteht die Pfarrgemeinde Zur Heiligen Familie 2007 50 Jahre. Das Jubiläumsjahr 2007 wird von verschiedenen Programmpunkten begleitet, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Besonders möchten wir sie auf zwei Programmpunkte aufmerksam machen:

»**GEMEINDE – WOHIN?**« diese Frage steht hinter einem Vortrag des Diplom-Theologen Bernhard Spielberg zur Zukunft unserer Pfarrgemeinde(n) am Mi, 7. März um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Zur Heiligen Familie.

Ebenfalls dort findet an zwei Abenden, am Do, 3. und 10. Mai, eine Bibelreihe mit dem Diplom-Theologe Burkard Hose statt, die **DIE BOTSCHAFT DER BIBLISCHEN GEMEINDEN FÜR UNS HEUTE** beleuchtet. Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr

Weitere Programmpunkte finden Sie im Eigenteil »Miteinander«



**Helfen tut gut**

Der Seele, den Armen,  
der Schöpfung, dem Herzen,  
der Hoffnung.

Weil Liebe die Welt bewegt.

Sie wollen Gutes tun?  
Rufen Sie an: 0241 / 442-125

**Sammlung  
im Gottesdienst  
am 25. März**

[www.misereor.de](http://www.misereor.de)

Spendenkonto 52100  
Sparkasse Aachen  
BLZ 390 500 00

**MISEREOR**  
DAS HILFSWERK



# Konfirmation in Sankt Paul

Wir gratulieren den Konfirmanden unserer Nachbarpfarre St. Paul, die am Palmsonntag ihre Konfirmation feiern:

*Editha Bertsch, Helen Bolza-Schünemann, Marlene Dehler, Calvin Ewert, Katrin Göpfert, Gerome Geil, Marlene Heese, Annabell Johannes, Maximilian Lechner, Georg Martin, Leandra Martin, Katharina Pawlow, Moritz Pfriem, Debra Piontek, Alexander Popp, Stella Reiser, Vanessa Schuhmann, Nadine Schuhmacher, Anna Sinclair, Venetia Warmuth, Dieter Weizel, Maximilian Wiegand, Simon Wiegand, Maximilian Zeltner*

Wir wünschen den Jugendlichen einen schönen Festtag, alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.



Die Konfirmanden aus Sankt Paul zusammen mit Herrn und Frau Pfr. Jülich und Frau Kathrin Adel sowie einigen »Alt-Konfis«  
Foto: St. Paul

**Erst das Schweigen tut das Ohr  
auf  
für den inneren Ton in allen**

*Zur Ruhe kommen, einmal still  
werden, zu sich selbst, zu Gott  
finden...*

*Immer mehr Menschen sind auf  
der Suche nach der eigenen Mitte!  
Es gibt viele Wege, dieser inneren  
Sehnsucht zu folgen.*

*Eine Möglichkeit ist es, sich zur*

## *Meditation*

*im Pfarrhaus Zur Heiligen Familie  
zu treffen.*

*Jeden Mittwoch von 8.00 Uhr bis  
9.00 Uhr (außer in den Ferien)*

*Interessierte sind herzlich will-  
kommen.*



**ANSPRECHPARTNER:**

*Pfarrer Christian Müssig*

*Roswitha Spenkuch, T: (0931) 6 30 30*

ALS VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UND VERTRAUTER  
BESTATTER SIND WIR FÜR SIE IM STÄDTLE IN DEN  
SCHWERSTEN STUNDEN DES LEBENS IMMER ERREICHBAR!

IHR

**BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGS-  
INSTITUT**



**»GORHAU«**  
Inh. Manfred Gorhau e.K.



**BESTATTERMEISTER**

97084 Wü.-Heidingsfeld, Reuterstr. 2

Fax : 0931 / 6 56 57

 **0931 / 61 00 00**

**Wir beraten Sie bei den Entscheidungen über:**

**Organisation der Bestattung:**

- *Benachrichtigung des Pfarramtes*
- *Vermittlung eines freien Redners*
- *Organisation von musikalischer Umrahmung*
- *Auf Wunsch Vermittlung von Dekoration, Sarg- und Grabschmuck*

**Beurkundung beim zuständigen Standesamt.**

**Besorgung der erforderlichen Dokumente und Durchführung von In- und Auslandsüberführungen in die entsprechende Leichenhalle, bzw. zum örtlichen Friedhof.**

**Terminierung der Bestattungsfeierlichkeiten.**

**Erstellung von Todesanzeigen und Trauerdrucksachen.**

**Auswahl von Sarg, Sterbewäsche, Deckengarnitur, Urne, etc...**

**Lieferung von Grabkreuzen und Urnengrabbeschriftungen.**

**Graböffnungen**

**Beratungsgespräche auch bei Ihnen zu Hause möglich!**

**Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter!**

**Besuchen Sie uns im Internet auf: [www.Gorhau-Bestattungen.de](http://www.Gorhau-Bestattungen.de)**

**E-Mail: [Gorhau-Bestattungen@t-online.de](mailto:Gorhau-Bestattungen@t-online.de)**

von weit weg  
schauen wir uns an  
manchmal

meist  
suche ich Schutz  
in der Distanz

der Blick ist schnell verstellt  
was geht mich das an?  
Aids am anderen Ende der Welt

wo ich den Blick wage  
sehe ich mehr, als ich mir je hatte vorstellen können:  
gespenstische Leere auf den Feldern  
Dörfer, Stadtviertel voller Waisenkinder  
verzweifelte Menschen in einem Elend  
das ich nie werde spüren müssen

du  
Kind dieser Welt  
auch meiner Welt

ich möchte sehen  
was dir geschieht  
will deine Geschichte hören

will mich nicht verschließen  
den Schattenbildern deiner Träume  
die dich begleiten am Tag und in der Nacht

mag nicht mehr in der Deckung bleiben  
vor dem Tod der dir die Luft zum Atmen nimmt  
dich fast erstickt

denn in meiner Zukunft  
die dir genommen ist  
will auch ich nicht leben

[vera krause]



### **Pfarrbüro St. Laurentius**

Kirchplatz 2  
97084 Würzburg

**Fon:** 6 51 14

**Fax:** 61 32 11

**eMail:** St-Laurentius.Wuerzburg-Heidingsfeld  
@bistum-wuerzburg.de

#### **Sprechstunden:**

##### **Montag mit Donnerstag:**

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

##### **Dienstag**

14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

### **Pfarrbüro Zur Heiligen Familie**

Frau-Holle-Weg 4  
97084 Würzburg

**Fon:** 6 59 08

**Fax:** 61 95 00 35

**eMail:** Zur.Hl.Familie.Wuerzburg  
@bistum-wuerzburg.de

#### **Sprechstunden:**

##### **Montag, Donnerstag, Freitag:**

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

##### **Dienstag**

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

### **Sprechzeiten der SeelsorgerInnen**

#### **Pfarrer Christian Müssig:**

▪ **Mittwoch** 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
(St. Laurentius)

▪ **Dienstag** nach dem Gottesdienst  
(Zur Hl. Familie)

▪ und nach Vereinbarung

**Telefon:** 6 51 14

**eMail:** Christian.Muessig@bistum-wuerzburg.de

#### **Pastoralreferentin Gabriele Ernst:**

▪ nach Vereinbarung

**Telefon:** 6 51 14 oder 6 19 34 12

**eMail:** Gabriele.Ernst@bistum-wuerzburg.de

#### **Gemeindereferentin Anita Reichert:**

▪ nach Vereinbarung

**Telefon:** 6 51 14

**eMail:** Anita.Reichert@bistum-wuerzburg.de

#### **Diakon Toni Barthel:**

▪ nach Vereinbarung

**Telefon:** [REDACTED]

**eMail:** Toni.Barthel@t-online.de

#### **Gemeindereferentin Monika Oestemer:**

▪ nach Vereinbarung

**Telefon:** 61 95 00 34

**eMail:** Monika.Oestemer@bistum-wuerzburg.de

Unsere Pfarreiengemeinschaft im Internet: [Pfarreiengemeinschaft-Heidingsfeld.de](http://Pfarreiengemeinschaft-Heidingsfeld.de)



### **Impressum**

#### **Herausgeber:**

Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld  
Zur Heiligen Familie und Sankt Laurentius

#### **Redaktion:**

Christoph Baumann, Gabriele Ernst,  
Stephan Ernst, Thomas Göbel, Marcel Goldbach,  
Elisabeth Huppmann, Reinhold Nöth,  
Stefan Rettner, Thomas Wiesner

#### **Gestaltung:**

Marcel Goldbach, Thomas Wiesner

#### **Druck:**

Böhler-Verlag GmbH, Heidingsfeld

### **Nächste Ausgabe:**

Beiträge für die nächste  
Ausgabe (Sommer 2007) bitte  
bis spätestens

**7. Mai 2007**

im Pfarrbüro abgeben!

Erscheinungstermin ist

**der 28. Juni 2007**

**Im Pfarrbüro liegt für Sie ein  
Leitfaden bereit, der  
Richtlinien und Angaben  
zum Verfassen von Artikeln  
beinhaltet.**

